pfarr magazin

KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. REGINA

ADVENT | 2020

Nähe mit Abstand

kon takt

KIRCHENBÜRO ST. REGINA DRENSTEINFURT, MARKT 3

Email: stregina-drensteinfurt@bistum-muenster.de
Web: www.katholische-kirche-drensteinfurt.de

Telefon: 02508.9994040 | Fax: 99940410

Montag	9:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

KIRCHENBÜRO RINKERODE, ST.-PANKRATIUS-KIRCHPLATZ 3

Telefon: 02538.453 | Fax: 451

Montag	9:30 – 11:00 Uhr
Mittwoch	14:30 – 17:00 Uhr

KIRCHENBÜRO WALSTEDDE, ST.-LAMBERTUS-KIRCHPLATZ 22

Telefon:02387.941135 | Fax: 941136

Mittwoch 8:00 – 11:00 Uhr

SEKRETÄRINNEN:
J. Hagemann-Rose, C. Kawaters und M. Wienken

PRIESTER:

Jörg Schlummer, leitender Pfarrer	02508.999404-30
Pater Johny Abraham Kochuparambil MST	02387.919964
Pfarrer em. Clemens Röer	02538.914884
Pfarrer em. Ludger Funke	02508.9946917

PASTORALREFERENTINNEN:

Mechthild Döbbe	02508.9984777
Barbara Kuhlmann	02508.9938812

DIAKONE:

Georg Olbrich	02538.270
Achim Prasse	02508.1859
Rainer Wirth	02508.999630

BEREITSCHAFTSHANDY FÜR
SEELSORGERISCHE NOTFÄLLE 0160.91261424

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Katholische Kirchengemeinde St. Regina
48317 Drensteinfurt

REDAKTION DER AUSGABE:
AK Öffentlichkeitsarbeit:

Seelsorgeteam:	Pastor Jörg Schlummer V.i.S.d.P.
St. Regina:	Markus Kröger Erich Niesmann Birgitta Riediger
St. Pankratius:	Elisabeth Horstkötter Margret Schulze-Othmerding
St. Lambertus:	Martina Büscher

DRUCK:
Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Balve

BILDNACHWEIS:
Seite 6, 24, 25 Birgitta Riediger
Seite 7, 15, 30 Pfarrer Jörg Schlummer
Seite 9, 23 Mechthild Wiesrecker
Seite 10 Judith Hagemann-Rose
Seite 12 Raphaela Blümer
Seite 16,17,20,21 pfarrbriefservice gemeinfrei
Seite 28 pfarrbriefservice Christian Schmitt
Seite 28 Barbara Kuhlmann
Seite 31 Emmaus Reisen
Titelbild: Valérie Wagner
www.valeriewagner.de

AUFLAGE:
5.000 Stück

NOVEMBER 2020

inh alt

AKTION FRIEDENSLICHT
Seite 13

WEIHNACHTEN 2020
ab Seite 18

UNTERWEGS
GEMEINDEFAHRT NACH ISRAEL Seite 31

02 Kontakt / Impressum
03 Inhalt
04 Vorwort
05 Maria trägt den Himmel in sich
06 **Fokus - Nähe mit Abstand**
Beichte
Im Malteserstift
Verbunden und Vernetzt
11 Adveniat
12 **Aktion**
12 Plätzchenverkauf
13 Friedenslicht
14 Caritassammlung
15 Impuls zu Weihnachten
16 Advent
18 Angebot - Heiligabend Zuhause feiern
19 Anmeldung - Ohne Stress in den Gottesdienst
20 Weihnachten / Silvester
22 **Aktion**
Sternsinger
Erstkommunionvorbereitung
Religiöses Angebot für Kinder
27 Kinderseite
28 Synodaler Weg
30 **Unterwegs**
Gemeindewochenende auf Burg Gemen
Gemeindefahrt nach Israel
32 Was macht eigentlich Pastor Hembrock?
34 Memo - Alle Termine auf einen Blick

vor wort

NÄHE MIT ABSTAND!

Der Titel unserer diesjährigen Advents- und Weihnachtsausgabe des Pfarrmagazins St. Regina – „Nähe mit Abstand" - ist natürlich von dem Ereignis dieses Jahres 2020 - der Corona-Pandemie - geprägt. Wir sehnen uns nach unbeschwerter Nähe und Normalität. Bei allen unvorhergesehenen und belastenden Begleiterscheinungen der Corona-Krise können wir aber nur mit rücksichtsvollem Abstand menschliche Nähe ermöglichen.

Die Adventszeit und Weihnachtszeit 2020 ist von der Corona-Lage geprägt, auch wenn wir es am liebsten nicht mehr hören möchten. Seit dem Herbst laufen unsere Planungen bezüglich der Weihnachtsgottesdienste. Vieles wurde erwogen und musste wegen bestimmter Auflagen verworfen werden. Als Team St. Regina haben wir alle Anstrengungen unternommen, die Gottesdienste an Heiligabend und am 1. und 2. Weihnachtstag zu verdoppeln. Hoffentlich erlaubt uns die Corona-Lage, die geplanten Gottesdienste auch zu feiern! Wie die Anmeldung zu den Gottesdiensten möglich ist, wird in dieser Ausgabe erklärt. Wir wollen vielen Gläubigen eine live Teilnahme an den Gottesdiensten in der Kirche ermöglichen trotz Teilnehmerbegrenzung und Abstand.

Aber auch die Möglichkeit zu „gestreamten Gottesdiensten" am Heiligen Abend aus St. Regina wird ermöglicht: 15.00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel für Kindergartenkinder und 17.00 Uhr Familienmesse mit Krippenspiel für ältere Kinder. Eine ökumenische Arbeitsgruppe hat auch Vorschläge für Hausgottesdienste in der Familie oder mit Nachbarn und Freunden erarbeitet und bereitgestellt. Vielfältig bemüht sich unsere Gemeinde „Nähe mit Abstand" zu ermöglichen. Lesen Sie dazu auch die Beiträge dieser Ausgabe.

Das Titelbild bringt es auf den Punkt. Der große Gott, der Schöpfer des Alls, kommt uns ganz nahe. Er verkürzt den Abstand auf ein menschliches Maß zu Weihnachten. Gott wird Mensch durch Maria. Die schwangere Frau ist ganz erfüllt von Gott und seiner Zusage. Im Glauben können wir diesem Gott ganz nahekommen, ohne andere zu gefährden. Im respektvollen Umgang mit unserem Nächsten sollen wir in der Corona-Zeit den schützenden Abstand wahren und doch die Nähe zu den Einsamen und Nähebedürftigen suchen. Die Spenden (auch online) für Adveniat und die Sternsinger helfen dabei, auch die nicht zu vergessen, die leicht aus dem Blick geraten.

So segne und beschütze Sie, Ihre Familien und alle mit denen Sie verbunden sind, der menschgewordene dreifaltige Gott!

Im Namen der Pfarrei, des Pfarrmagazin-Teams und des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen ein friedliches, gesundes und segensreiches Weihnachtsfest und ein ebensolches neues Jahr 2021!

Ihr Pastor Jörg Schlummer

Maria trägt den Himmel in sich

In einer Schwangerschaft entsteht die größte körperliche Nähe, die zwischen Menschen möglich ist: ein Einssein und eine Verbundenheit, wie sie in jedem menschlichen Leben einmalig sind.
Ein Stück vom Himmel, das mit der Menschwerdung verbunden ist.
Dagegen ist der Sternenhimmel seit jeher Sinnbild für das unermesslich Große und das unvorstellbar Ferne, das uns Menschen auf dem kleinen Planeten Erde umgibt. In dem Bildmotiv „Maria trägt den Himmel in sich" ist beides miteinander verbunden: Himmel und Erde, Gott und Mensch, Nähe und Ferne.

Seit zwölf Jahren entwerfe ich zusammen mit dem Fotografen Ulrich Mertens Weihnachtsmotive für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, die eine neue Sicht auf Weihnachten ermöglichen wollen. Vor einigen Jahren äußerte unser Auftraggeber den Wunsch, Maria in den Mittelpunkt unserer Bildentwürfe zu stellen. Der Vorschlag traf bei mir auf offene Ohren, denn es war schon lange mein Anliegen, Maria ein eigenes Motiv zu widmen. Mich selbst haben die Darstellungen von Maria als Himmelskönigin immer besonders angesprochen und fasziniert:
ihr blauer, mit Sternen geschmückter Mantel oder ihr Kopf, vom Sternenkranz gekrönt, die Mondsichel unter ihren Füßen. Was für eine große Kraft und Macht geht von dieser Maria aus!

Ihre „Himmels-Attribute" Sternenkranz und Mondsichel sind in der Geschichte unterschiedlich ausgelegt worden. Wir wollten eine Neuinterpretation wagen und Mondsichel und Sterne in einen neuen Kontext stellen.
Als wir uns der Herausforderung stellten, dieses andere Bild von der Himmelskönigin zu entwickeln, kamen mir neben den Erinnerungen an die Skulpturen und Gemälde in Kirchen auch die Aufnahmen in den Sinn, die ich von Schwangeren gemacht hatte: bei entsprechender Lichtführung erscheint der Umriss des hochschwangeren Bauches als Lichtkontur, die an eine Mondsichel erinnert.
Und so entstand – zunächst vor meinem inneren Auge – das neue Motiv: Der Bauch einer Schwangeren, angedeutet durch die Lichtsichel, die wie der Mond am Himmelszelt steht. Und geborgen in dieser Sichel, auf Höhe des ungeborenen Kindes, der neue große Stern, der mit der Geburt Jesu über der Menschheit aufgeht. Der strahlende Stern im Bild ist übrigens der Planet Venus, der auch der Planet der Liebe genannt wird.
Fünf Wochen nach den Aufnahmen wurde der kleine Leopold geboren, der dafür gesorgt hatte, dass wir die wunderbaren Mondsichelaufnahmen vom Bauch seiner Mutter Isabelle machen konnten.
Wenn ich jetzt eine schmale Mondsichel am Himmel sehe, habe ich auch immer ein anderes Bild vor Augen: das der schwangeren Maria.

Valérie Wagner

fok
us

NÄHE MIT ABSTAND - DIE BEICHTE!

Viele Christen haben heute Abstand genommen von der Beichte. Ursache hierfür ist eine Beichtpraxis, die die Gläubigen geängstigt hat und gesellschaftliche Entwicklungen, die die Beichte für unnötig erklären. Heute wissen viele nicht mehr was die Beichte ist.

Für das Auto gibt es den TÜV, für Industriebetriebe die Zertifizierung, für elektrische Geräte den E-Check, für Lebensmittel die Qualitätssiegel – und für das eigene Leben? Die katholische Kirche bietet für Überprüfung, Vergebung und Neuorientierung das Sakrament der Beichte an – immer wieder, um das Gewissen und die Urteilsfähigkeit zu sensibilisieren, um die Fähigkeit zur Selbstkritik, zu Trauer und Reue nicht zu verlieren, um einen Raum des Aussprechens und des Erzählens zu haben, um Worte der Lossprechung, der Verzeihung und der Versöhnung zu hören und um kleine Schritte der Veränderung zu versuchen.

Menschen benötigen das persönliche Gespräch

Viele Menschen sind heute einsam. Bei wem könnte ich mich mal wirklich aussprechen? Wer hört mir zu? Wer schaut mit mir meine Schattenseiten an ohne mich zu verurteilen. Von Psychologen weiß ich, dass sie

es gut finden würden, wenn mehr Menschen beichten würden! Während ihre Praxen voll sind, sind die Beichtzimmer leer! Ein klärendes Gespräch von Angesicht zu Angesicht in vertrauensvoller Atmosphäre kann neue Perspektiven öffnen. In einem Gespräch mit einem Priester kann ich bereuen was mich von Gott und den Menschen weggebracht hat.

Die Beichte als persönliche Begleitung wird viel zu wenig genutzt! Der Priester fragt die Beichtenden nicht aus. Er hört zu, gibt einen Rat, bringt das Leben in Beziehung zum liebenden Gott. Wir Priester würden uns freuen, wenn mehr Menschen das seelsorgliche Gespräch suchen würden. Das Beichtgeheimnis schützt die Vertraulichkeit. Ein solches Gespräch ist auch eine Möglichkeit zur ganz persönlichen geistlichen Begleitung auf meinem Weg des Christ - seins.

Praxis in der Gemeinde

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Begegnung. Wir bieten die Sakristei in St. Regina und St. Lambertus als Beichtzimmer an, in Rinkerode ist dies die Borgsche Kapelle neben dem Altar. Auch die Beichtstühle in St. Regina sind parallel als Beichtzimmer gestaltet. Dort haben Sie jeweils die Möglichkeit mit dem Priester, der Ihnen gegenübersitzt, ein persönliches Gespräch zu führen. Sie können aber auch verdeckt im Beichtstuhl das Gespräch suchen. Sie können selber entscheiden, ob das Gespräch am Ende in einer Beichte mündet. Ebenfalls ist eine Beichte in den Bänken der leeren Kirchen oder in den Räumen des Priesters möglich. Vereinbaren Sie mit dem Priester ihrer Wahl telefonisch einen Termin, oder spontan nach der Messe. Eine weitere Möglichkeit sind Beichtzeiten vor Weihnachten und Ostern, die veröffentlicht werden.

In der Beichte stelle ich mein Leben vor Gott, ich nehme Abstand, ich schaue mich an, ich spreche aus was ich bereue, wo ich mich nicht als guter Christ gezeigt habe. Bin ich noch auf dem Weg, der mich zu meinen Mitmenschen, zu Gott und zu einem Frieden mit mir selber führt? Der Priester darf mir im Namen Gottes meine Sünden vergeben und die Nähe Gottes zusagen. Ich kann neu durchstarten. Die Wahrheit macht uns frei!

Pastor Schlummer

Feier der Versöhnung (Bußandacht):
Mittwoch, 09.12.2020 18:30 Uhr St. Pankratius
Donnerstag, 10.12.2020 18:30 Uhr St. Regina
Freitag, 11.12.2020 18:30 Uhr St. Lambertus

Beichtgespräch:
Mittwoch, 23.12. 2020 16.00 – 17.00 Uhr
Beichtgespräch mit Pastor Schlummer,
Sakristei der St. Regina Kirche

ABSTAND UND NÄHE IM MALTESERSTIFT

Gemeinsam mit meinem damals noch 97-jährigen Vater besuche ich am 13. März, einem Freitagmorgen, in der übervollen Kapelle des hiesigen Alten- und Pflegeheims die von Pater Johny zelebrierte hl. Messe. Beim Verlassen des Hauses bemerke ich vor der sich hinter mir schließenden Haupteingangstür einen angeklebten Zettel. Mit großen, roten Druckbuchstaben steht dort zu lesen: „Zum Schutze unserer Bewohner bitten wir bis auf Weiteres von Besuchen abzusehen."
Corona ist uns bedrohlich näher gekommen. In Drensteinfurt werden erste mit dem Virus Infizierte registriert. Die wohltuende, fast familiäre Atmosphäre, die zwischen Heimbewohnern, ihren Angehörigen sowie dem Pflege- und Verwaltungspersonal im Stift besteht, ist mit einem Schlag für ungewisse Zeit beendet. Auch die große Zahl ehrenamtlicher Helfer/innen und Kontaktpersonen sind den pflegebedürftigen und zur Covid-19 Hochrisikogruppe zählenden alten Menschen somit entzogen.

Am 17. März ordnet die Bundesregierung die Kontakt- und Ausgangssperre an. Eine bange Frage beschäftigt die Angehörigen: „Wann kann ich meine Mutter bzw. meinen Vater wiedersehen, wann wieder ihre/seine Hand streicheln?" Hier und da gelingt es telefonisch eine gewisse Nähe herzustellen. Im Aldi treffe ich eine Pflegerin: „Ihrem Vater geht es gut. Er hat wie immer seine kleinen, scherzhaften Bemerkungen auf Lager. Ersetzen können wir die Angehörigen unserer Schützlinge allerdings nicht. Sie wissen ja, wir haben jede Menge Arbeit, jetzt noch unter erschwerten Desinfektions- und Maskenbedingungen!"

Auch zu den Osterfeiertagen dauert der Lockdown an. Beim Telefonat höre ich aus den Worten meines Vaters tiefe Traurigkeit, zumal er auch nicht die Möglichkeit hat, einen Gottesdienst zu besuchen. Mein Hinweis, dass er dieses Schicksal mit allen Christen teilt, tröstet ihn wenig. Nach Ostern dann die Nachricht, dass ein Heimbewohner in Folge einer Infizierung verstorben ist. Die Tagesschau berichtet von zahlreichen Corona-Toten in den Altersheimen in Wolfsburg, Würzburg und Heilbronn. Mit Schrecken sehen wir Bilder mit völlig überfüllten Krankenhäusern in Italien, vor deren Hinterausgängen sich die Leichensärge stapeln, weil nicht genügend Fahrzeuge zum Abtransport zur Verfügung stehen. In New York sind inzwischen 18.000 Menschen dem Virus zum Opfer gefallen. Auf der Friedhofsinsel Harts Island werden Massengräber ausgehoben!
Wegen der gleichzeitig in Deutschland steigenden Zahl an Infizierten greift die pure Angst um sich, auch und gerade unter den Heimbewohnern. Sie sind ja die am stärksten gefährdete Risikogruppe.
Worte der Aufmunterung und Beruhigung fallen mir auch nicht mehr ein.

Am 5. Mai wird mein Vater 98 Jahre alt. Wie sollen wir seinen stolzen Geburtstag mit Abstand feiern? Nach wie vor können meine Geschwister und ich ihn nicht besuchen. Dabei wäre er schon für einen warmherzigen Händedruck und ein paar Streicheleinheiten dankbar.
Drei Enkelinnen haben eine Idee! Sie reihen die Fotos seiner umfangreichen Nachkommenschaft auf eine Schnur, spannen diese zwischen zwei Klappstühle und stellen sie vor sein Fenster; noch ein kleines Ständchen und das war's.

Einen Tag später dann die erlösende Nachricht von der Hausleitung:
„Ab Sonntag, 10. Mai (Muttertag) geben wir Ihnen die Möglichkeit, sich mit Ihren Angehörigen auf Abstand zu treffen." Berühren ist

nicht zulässig, aber immerhin 30 Minuten hinter einer Plexiglasscheibe mit Augenkontakt unter einem Pavillon im Demenzgarten mit ihm reden. Nach fast 2 Monaten Trennung endlich die ersehnte – wenn auch sehr vorsichtige – Nähe.

Seit 1. Juli kann ich meinen Vater wieder in seinem Zimmer besuchen.
Einige Vorsichtsmaßnahmen wie Voranmeldung, Desinfizieren, Fieber messen, Ausfüllen eines Kurzscreening-Fragebogens und natürlich die Maske sind unerlässlich. Ich darf ihm wieder nah sein, mich zu ihm setzen, seine Hände streicheln und sogar kleine Ausfahrten mit dem Rollstuhl in die Stadt unternehmen – ein schönes Gefühl für uns beide!

Insbesondere freut er sich darüber, dass seit Mitte Mai Mitglieder des Seelsorgeteams zusammen mit den Bewohnern Andachten im Sinnesgarten unter freiem Himmel feiern. Die Seelsorger und Seelsorgerinnen wechseln sich dabei ab. Nur wenn es regnet fallen die Gottesdienste aus. Claus Korbeck begleitet die Feiern mit der Gitarre. Viele Bewohner können draußen dabei sein oder nehmen vom Balkon oder vom Fenster aus teil. Die gemeinsamen Gebete, Lieder und der Austausch helfen mit dem notwendigen Abstand, die Gemeinschaft und die Hoffnung zu fördern. Auch zu Krankensalbungen und Besuchen waren die Priester im Malteserstift im Einsatz.

Erich Niesmann

Foto: Mechthild Wiesrecker

VERBUNDEN UND VERNETZT

Foto: Judith Hagemann-Rose

Verbunden und vernetzt – allein geht halt nicht! So lautet das Motto des diesjährigen Firmkurses. Es greift unsere Alltagserfahrungen auf, die wir während der Corona – Pandemie erleben. Abstand, Distanz und Alltagsmasken sind unser Alltag geworden. Wo sind wir noch verbunden, in Kontakt und erleben menschliche Nähe? Wo finden sich in so einem Alltagsgeschehen Jugendliche wieder, die über ihren Glauben mehr erfahren möchten? Bereits in der Vorbereitungsphase der KatechetInnen wurde klar, die Corona-Pandemie erfordert Kreativität und Mut zu Neuem. So gab es zunächst ein Onlinekatechetentreffen, um die erste Vorbereitungsphase zu erarbeiten. Später konnten KatechetInnen-Treffen auch im Pfarrheim unter Hygiene-Konzeptionen stattfinden. Die Regeln „Abstand halten und Mund-Nase-Bedeckung tragen" werden zum Begleiter der Katechese. Die ersten Treffen mit den Jugendlichen finden statt. Planungen werden konzeptionell auf die neuen Gruppenbedürfnisse abgestimmt. So wird sich jeder Firmand einen Firmbegleiter suchen, der in dieser Zeit Online oder mit 1,5m Distanz die Begleitung des Firmanden bis zur Firmung übernimmt. Impulse für Gespräche stehen zur Verfügung und sorgen so für Nähe, wo Großgruppen sie nicht geben können.

Eine Gruppe Jugendlicher wollte in der zweiten Herbstferienwoche nach Ameland fahren. Diese Fahrt wurde storniert, wie auch die ausgearbeitete und neu geplante Alternativfahrt nach Fehmarn. Da die Fahrtabsage zwei Tage vor Abfahrt geschah, musste nun ein dritter Plan her. Die Coronakrise zerrt an den Nerven der Jugendlichen und deren Familien. Wie kann eine Katechese auf Distanz durchgeführt werden? Wie kann dann Nähe erfahren werden?

Im Alten Pfarrhaus haben sich 13 Jugendliche und 3 Katechetinnen eine Woche lang, jeden Tag getroffen um praktisch auszuprobieren, wie „verbunden und vernetzt" funktionieren kann. An jedem Tisch kann immer nur eine Person sitzen. Die Tische stehen abgerückt, Distanz schaffte erst mal Stille. Die Jugendlichen brauchten Zeit, um miteinander über Distanz in Kontakt zu treten.

Sie haben es aber geschafft, diese Grenzen zu überwinden. Lebendigkeit, Diskussionsbereitschaft und Freude gestalten jeden Tag. Masken, Abstand, kreative, coronageeignete Methoden und auch Gruppenaktivitäten im Freien boten dazu Lösungen. Themen wie Gott-Vater, Gott-Sohn, Gott-Geist oder Schöpfung wurden lebendig und vielfältig bearbeitet. So wurde die Woche dank motivierter Jugendlicher und Katechetinnen, mit Engagement und Freude zu einem Erlebnis, von dem alle noch lange erzählen werden.

Für die Katecheten:
Barbara Buschhoff
Birgit Laubrock
Carmen Stahlbusch

Termin für die Firmung ist der 17.1.2021

Adve
niat

ÜBERLEBEN
ADVENIAT WEIHNACHTSAKTION 2020

Jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik lebt auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Und jetzt auch noch Corona. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzliche Gruppe. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion unter dem Motto „ÜberLeben auf dem Land" die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt. Schwerpunktländer sind Argentinien, Brasilien und Honduras.

So hilft Adveniat
Adveniat denkt sich keine Projekte aus. Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Adveniat steht seinen Partnern mit jährlich rund 2000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.
Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Nicht nur, aber besonders jetzt in der aktuellen Situation ist die Unterstützung der Menschen in Lateinamerika lebensnotwendig. Unter dem Motto „Überleben" organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und-partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der Krise. Ihre Spende ist in diesem Jahr wichtiger als je zuvor!

Nähere Informationen unter:
www.adveniat.de

ARBEITSKREIS EINE WELT
PLÄTZCHENVERKAUF IM ADVENT

Samstag, nach der Vorabendmesse und Sonntag, 12.00 Uhr
am 28. / 29. November (1. Advent)
am 12. / 13. Dezember (3. Advent)
St. Regina Kirche
Erlös: für das Behindertenprojekt von Pater Sojan

Foto: Raphaela Blümer

ZUSÄTZLICH BIETEN WIR IN DIESEM BESONDEREN JAHR FOLGENDES AN:

Wer nicht zur Kirche kommen kann oder möchte, dem bringen wir die Plätzchen gerne nach Hause.

Vielleicht möchten Sie auch Freunde oder Nachbarn mit einem Adventsgruß überraschen?

Preis: 4,00 € für eine gemischte Tüte selbstgebackener Plätzchen zu 200 g

SPRECHEN SIE UNS GERNE AN:

Telefonische Bestellung
bei Familie Tillmann: 02508 8206 oder

E-Mail: einewelt-regina@gmx.de

„FRIEDEN ÜBERWINDET GRENZEN"

„Herzlichen Glückwunsch, euer Stamm hat das große Los gezogen. Aber Stopp!", mit diesen Worten begann die E-Mail, die wir als Pfadfinder*innen Anfang Oktober von dem Arbeitskreis Friedenslicht aus dem Diözesanverband bekommen haben. Es geht darum, welcher Stamm die Ehre hat, das Friedenslicht für das Bistum Münster abzuholen und dann auch am dritten Advent in den Dom zu tragen. Hierfür haben wir uns im Juni zum ersten Mal beworben und prompt gewonnen.

Der Weg des Friedenslichts

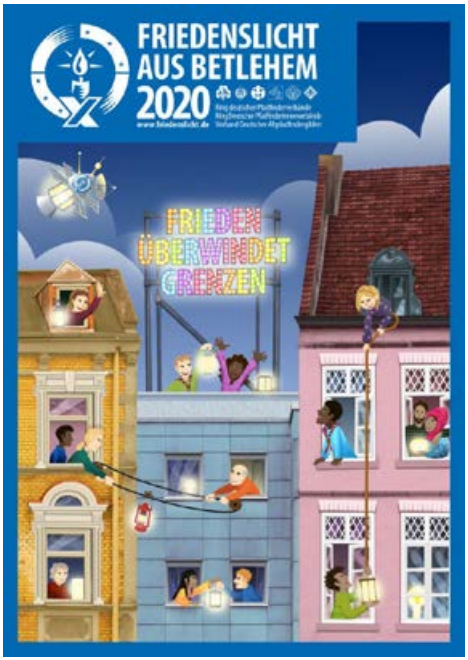
Das Friedenslicht wird jedes Jahr von einer Pfadfinderin oder einem Pfadfinder in der Geburtsgrotte Jesu entzündet und dann von der Pfadfinderbewegung in die ganze Welt getragen. Von Kerze zu Kerze, von Laterne zu Laterne soll die kleine empfindliche Flamme so die ganze Welt erreichen. In einem explosionsgesicherten Behälter wird das Licht nach Wien geflogen, wo es in einem großen Aussendungsdienst von vielen Tausend Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus ganz Europa abgeholt wird. Oder eher würde, denn das wird dieses Jahr wohl nicht möglich sein. Dennoch kommt das Licht nach Deutschland und auch nach Drensteinfurt. Eine kleine Delegation des Arbeitskreises „Friedenslicht" wird es in Wien abholen und an uns übergeben. Wir freuen uns natürlich sehr, dass dieses Jahr zwei Jugendliche aus unserem Stamm das Licht in den Dom und damit zu allen Menschen im Bistum Münster tragen dürfen, auch wenn wir es nicht selbst in Wien abholen werden.

Zeichen des Zusammenhalts

Das diesjährige Motto des Friedenslichts „Frieden überwindet Grenzen passt also besonders gut. Gerade in diesem Jahr haben wir, die in Europa ja fast keine Grenzen mehr kennen, schmerzlich wieder erfahren müssen, wie es ist, nicht mehr überall hin zu dürfen. Umso mehr wollen wir mit dem Friedenslicht ein Zeichen des internationalen Zusammenhalts und für ein friedliches Miteinander setzen. Wie schon Mahatma Ghandi wusste: „Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg."

Organisation in Drensteinfurt

Nach einer Feier im kleineren Kreis im Dom werden wir das Licht mit nach Drensteinfurt bringen. Uns ist es natürlich wieder ein Anliegen, dass das Licht alle Menschen in unserer Gemeinde erreicht. Wie das genau vonstattengeht, ist aber noch nicht ganz klar. Wir werden in der Adventszeit darüber in der Lokalpresse und auf der Internetseite der Pfarrgemeinde informieren, wie wir das Licht verteilen. Schließlich soll sich die Flamme des Friedens auch bei uns ausbreiten und unser Weihnachtsfest in Corona-Zeiten ein wenig heller scheinen lassen.



Für den Stamm Drensteinfurt
Daniel Winter

deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

LIEBE GEMEINDE,

als im vergangenen Jahr als Motto für unsere Sammlungen „Du für den Nächsten" gewählt wurde, wussten wir nicht wie aktuell es in 2020 sein wird. Wir haben in der Corona-Pandemie eine Welle an Hilfsbereitschaft und großes, sowohl ehren- als auch hauptamtliches Engagement erlebt. So schlimm diese Krise war und ist, so schön war es zu sehen, wie wir in der Not zusammenstehen.

Überwunden ist diese Not leider noch nicht. In finanzielle Schwierigkeiten sind zudem viele Familien geraten. Ihnen möchten wir unbürokratisch helfen. In den kommenden Wochen bitten wir in der Adventssammlung dafür um Spenden. Um Ihre Sicherheit und die unserer Sammlerinnen und Sammler sicherzustellen, findet die Adventsammlung, wie bereits die Sommersammlung 2020, per Überweisung statt.

Caritas und Diakonie stehen für Überzeugungen und Werte. Zum Beispiel, dass gelebte Solidarität mit anderen Menschen wichtig ist. Dass das Recht des Stärkeren nicht das letzte Wort haben darf. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie dieses Engagement mit einer Spende unterstützen. Diese wird nur in dem jeweiligen Ortsteil verwendet. Wir benötigen die Gelder aus der Sammlung auch, um die sozialen Dienste und Angebote zu sichern, für die die staatliche Förderung nicht ausreicht. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, auch wenn sie dieses Jahr anders sein wird, als wir sie kennen.

Bleiben Sie zuversichtlich!
Ihre Caritasmitarbeiter/innen

Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten, können Sie dies unter folgenden Kontonummern tun:

Caritas Walstedde:
IBAN DE 43 4126 2501 0800 3337 01

Caritaspunkt Drensteinfurt:
IBAN DE 51 4036 1906 7240 1516 01

Caritas Rinkerode:
IBAN DE 36 4036 1909 7237 1310 00

wir sammeln. caritas diakonie in nrw.
www.wirsammeln.de

WEIHNACHTEN UND WAS DAHINTER STECKT!

Was steckt für mich hinter Weihnachten?

Was sagt mir die Bibel?

Was sagen mir die Evangelisten Lukas und Matthäus?

Was steckt an historischer und spiritueller Wahrheit darin?

Diesen Fragen stellen wir uns an einem Gesprächsabend mit Pastor Jörg Schlummer.

Herzliche Einladung in den Pfarrsaal des Alten Pfarrhauses (Markt 3, Drensteinfurt) am Freitag, 11.12., um 19.00 Uhr zum Impulsreferat und zum Austausch.

(Foto: Jörg Schlummer, äthiopischer Engel)

guter hoffnung sein

im toten weltall
ein unbedeutender planet
von einem mond begleitet
wird wiege des lebens

in einem grauen dorf
eine schwangere frau
ungeschmückt von mond und sternen
doch voll der gnade

in einem stinkenden stall
ein zitterndes kind
in seinem augenstern erblickt uns
das licht der welt

im inneren nachthimmel
ein zarter hoffnungsschimmer
wie der zunehmende mond
ich werde mensch

Andreas Knapp

1. ADVENT

SAMSTAG, 28.11.2020

17.00 Uhr	Vorabendmesse, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.30 Uhr	Vorabendmesse, *Rinkerode, St. Pankratius*
18.30 Uhr	Vorabendmesse, *Ameke, Kapelle St. Georg*

SONNTAG, 29.12.2020

09.30 Uhr	Hl. Messe, *Rinkerode, St. Pankratius*
09.30 Uhr	Hl. Messe, *Walstedde, St. Lambertus*
11.00 Uhr	Hl. Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.00 Uhr	Hl. Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*

2. ADVENT

SAMSTAG, 05.12.2020

17.00 Uhr	Vorabendmesse, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.30 Uhr	Vorabendmesse, *Rinkerode, St. Pankratius*
18.30 Uhr	Vorabendmesse, *Ameke, Kapelle St. Georg*

SONNTAG, 06.12.2020

9.30 Uhr	Familienmesse, *Rinkerode, St. Pankratius*
9.30 Uhr	Familienmesse, *Walstedde, St. Lambertus*
11.00 Uhr	Familienmesse, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.00 Uhr	Augenblicke-Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*

3. ADVENT

SAMSTAG, 12.12.2020

17.00 Uhr Vorabendmesse als Roratemesse, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.30 Uhr Vorabendmesse als Roratemesse, *Rinkerode, St. Pankratius*
18.30 Uhr Vorabendmesse als Roratemesse, *Ameke, Kapelle St. Georg*

SONNTAG, 13.12.2020

09.30 Uhr Hl. Messe, *Rinkerode, St. Pankratius*
09.30 Uhr Hl. Messe, *Walstedde, St. Lambertus*
11.00 Uhr Hl. Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.00 Uhr Hl. Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*

4. ADVENT

SAMSTAG, 19.12.2020

17.00 Uhr Vorabendmesse, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.30 Uhr Vorabendmesse, *Rinkerode, St. Pankratius*
18.30 Uhr Vorabendmesse, *Ameke, Kapelle St. Georg*

SONNTAG, 20.12.2020

09.30 Uhr Hl. Messe, *Rinkerode, St. Pankratius*
09.30 Uhr Hl. Messe, *Walstedde, St. Lambertus*
11.00 Uhr Hl. Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.00 Uhr Hl. Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*

HEILIGABEND ZU HAUSE FEIERN
EIN VORSCHLAG ZUR GESTALTUNG

Fürchtet Euch nicht,
heut ist Euch der Retter geboren

Wie werden wir Weihnachten feiern in Zeiten von Corona? – Sicherlich anders als in den Jahren vorher. Daher kamen uns als katholische und evangelische Kirchengemeinden in Drensteinfurt die Idee, eine Gottesdienstvorlage zu erarbeiten, mit deren Hilfe der Heilige Abend in der Familie, im Freundeskreis, mit lieben Menschen, im Altenheim, gemeinsam oder allein - wo auch immer Sie sein mögen „anders" zu feiern.
Vielleicht aus dem Grund, dass Sie wegen der Infektionslage keinen Gottesdienst in der Kirche mitfeiern können, weil Sie selbst zur Risikogruppe gehören oder einfach, weil Sie sich und andere schützen möchten. Dieses Pandemiejahr kann uns beunruhigen und daher ist es gut und richtig, genau auf sich und die anderen zu achten und niemanden willkürlich einer Gefahr auszusetzen.

Wir möchten Sie ermutigen,
den Glauben zu feiern!
Eines steht trotz Corona fest: Wir feiern Weihnachten, die Menschwerdung Gottes. Wir feiern die Geburt Jesu. Damit kommt Zuversicht und Hoffnung in die Welt. Das galt damals, das gilt auch heute. Die Botschaft, die der Engel vor über 2000 Jahren verkündete, sie ist auch in dieser Zeit eine froh machende Botschaft!

„Fürchtet Euch nicht!
Ich verkünde Euch eine große Freude!
Heute ist Euch der Retter geboren!"
„Fürchtet Euch nicht!" – Das ist die Kernaussage über dem Fest der Geburt Jesu in diesem Jahr! Für viele Menschen auf dem Erdball ist das Jahr 2020 ein Jahr der Furcht. Fragen drängen sich auf:

- Wie lange müssen wir mit diesem Virus leben?
- Wird es einen für alle verfügbaren Impfstoff geben?
- Wie viele Existenzen stehen auf dem Spiel?
- Werde ich meinen Arbeitsplatz behalten können?
- Von wie vielen Menschen weltweit haben oder werden wir Abschied nehmen müssen, weil sie an Covid 19 gestorben sind oder sterben werden?

Fragen, die uns bedrängen und Angst machen können. Doch hier hinein gehört die Frohe Botschaft von Weihnachten:

Fürchtet Euch nicht, Jesus der Retter ist da!
Die biblische Weihnachtsbotschaft ist keine Vertröstung, sie ist Trost und Zukunftshoffnung auch in dieser Zeit. Unser Gott, der in Jesus Mensch geworden ist, teilt das Leben eines Menschen in Freude und Schmerz. Er geht mit durch alle Dunkelheiten, die wir erleben müssen und eröffnet immer wieder eine neue Zukunft.
ER ist die Himmelsbotschaft, die auf die Erde gekommen ist!

Die Botschaft lautet heute wie damals:
Fürchtet Euch nicht, Jesus, der Retter ist da!

Weihnachten ist das Fest der Familie, das Fest der Liebe, und wenn es Menschen in Euren, in Ihren Familien gibt, die zu den sogenannten Risikogruppen gehören, dann feiern Sie den Heiligen Abend eben anders – in der Familie oder mit lieben Menschen, die Ihnen am Herzen liegen zu Hause oder wo auch immer!
Trauen Sie sich, Gott ist bei Ihnen allen!
Sie finden den Gottesdienstvorschlag auf den Homepages der beiden Kirchengemeinden **(www.katholische-kirche-drensteinfurt.de/ www.mirjam-kirche.de**
und als Heft in den Kirchen ausliegend.
Uns war es ein Anliegen, eine Vorlage für einen Gottesdienst zu entwickeln, der für unterschiedliche Zielgruppen gedacht ist. Suchen Sie sich einfach raus, was Ihnen gefällt, Sie anspricht und dann beginnen Sie diesen Heiligen Abend 2020 in Gottes Namen.

Wir wünschen Ihnen und Euch gesegnete Weihnachten!

Hendrik Reinke, Julia Wältermann,
Birgit Laubrock, Judith Hagemann-Rose, Maria Wienken,
Kevin Stuckenschnieder, Gemeindepädagoge,
Ev. Mirjam Kirchengemeinde Ascheberg Drensteinfurt,
Mechthild Döbbe, Pastoralreferentin,
Kath. Kirchengemeinde St. Regina

OHNE STRESS IN DEN WEIHNACHTSGOTTESDIENST
ANMELDEVERFAHREN ZU DEN WEIHNACHTSGOTTESDIENSTEN

Pfarrbüro als Ticketcorner

Der Vorteil dieser Corona-Weihnacht wird sein, dass die Gottesdienstbesucher ohne Stress und Wartezeit in die Kirche kommen können.
Denn in diesem Jahr werden die Sitzplätze für jede Weihnachtsmesse vorab vergeben und der Einlass in die Kirche ist eine Viertelstunde vor Messbeginn. Das Prozedere vergleichbar mit einem Theater- oder Kinobesuch.
Dementsprechend verwandelt sich das Kirchenbüro in der Woche vor Weihnachten in eine Art „Ticketcorner". Es gibt ausgeklügelte Sitzplatzordnungen für jede Kirche. Jeder, der einen der Weihnachtsgottesdienste besuchen möchte, meldet sich an und bekommt einen nummerierten Platz zugewiesen. Bei der Anmeldung müssen deshalb Uhr und Ort der Weihnachtsmesse und die Personenzahl angegeben werden.
Details zum Anmeldeverfahren werden rechtzeitig in der Pfarrei Aktuell, auf der Homepage und der Tagespresse bekanntgegeben.

Vorab schon einmal so viel:

Anmeldungen über Email:
Samstag und Sonntag,
der 12. und der 13. Dezember

Für diesen Zweck wird extra eine besondere Adresse eingerichtet.

Telefonische Anmeldungen:
Mittwoch und Donnerstag,
der 16. und der 17. Dezember
9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr

Hierfür gilt ausschließlich die
Telefonnummer 0 25 08/ 999 40 414.

Um den Überblick zu behalten, kann eine persönliche Anmeldung in den Kirchenbüros ebenso wenig registriert werden wie eine Anmeldung außerhalb der oben angegebenen Zeiten. Auch spätere Änderungswünsche bezüglich der Messzeit und Personenzahl können nicht berücksichtigt werden.

2 Live-Übertragungen aus St. Regina am Heiligen Abend

Aus der St.-Regina-Kirche übertragen wir live zwei Gottesdienste am 24. Dezember.

15.00 Uhr: Krippenfeier (mit Krippenspiel für jüngere Kinder) Dauer ca. 30 Minuten
17.00 Uhr: Familienmesse mit Krippenspiel, Dauer ca. 1 Stunde

Beide Gottesdienste werden gestreamt und sind über unsere Homepage (**https://www.katholische-kirche-drensteinfurt.de/**) im Internet live zu verfolgen.

Wer einen internetfähigen Fernseher hat oder andere Übertragungsmöglichkeiten, sollte also um 15.00 Uhr oder um 17.00 Uhr dabei sein. Es handelt sich nicht um Videos, die auch später noch abrufbar sind, sondern sie werden in Echtzeit ausgestrahlt. Da die Corona-Lage unsicher ist und nicht alle einen Platz in den Kirchen bekommen können, haben wir uns für diese Zusatzmöglichkeit entschieden. Die Liedtexte werden eingeblendet und können zu Hause mitgesungen werden.

HEILIGABEND

DONNERSTAG, 24.12.2020

Zu den folgenden Gottesdiensten müssen sich Besucher im Pfarrbüro anmelden, siehe Seite 19.

15:00 Uhr	Krippenfeier (wird gestreamt)	*Drensteinfurt, St. Regina*
15:00 Uhr	Krippenfeier	*Rinkerode, St. Pankratius*
15:00 Uhr	Open Air, Krippenfeier	*Walstedde, St. Lambertus*
16:00 Uhr	Krippenfeier	*Drensteinfurt, St. Regina*
16:00 Uhr	Krippenfeier	*Rinkerode, St. Pankratius*
16:00 Uhr	Open Air, Krippenfeier	*Walstedde, St. Lambertus*
17:00 Uhr	Familienmesse (wird gestreamt)	*Drensteinfurt, St. Regina*
17:00 Uhr	Familienmesse	*Rinkerode, St. Pankratius*
17:00 Uhr	Familienmesse	*Walstedde, St. Lambertus*
18:30 Uhr	Festmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*
18:30 Uhr	Festmesse	*Rinkerode, St. Pankratius*
18:30 Uhr	Festmesse	*Walstedde, St. Lambertus*
21:00 Uhr	Christmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*
21:00 Uhr	Christmesse	*Rinkerode, St. Pankratius*
21:00 Uhr	Christmesse	*Walstedde, St. Lambertus*

1. WEIHNACHTSTAG

FREITAG, 25.12.2020

06:00 Uhr	Ucht	*Rinkerode, St. Pankratius*
09:30 Uhr	Festmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*
09:30 Uhr	Festmesse	*Rinkerode, St. Pankratius*
09:30 Uhr	Festmesse	*Walstedde, St. Lambertus*
11:00 Uhr	Festmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*
11:00 Uhr	Festmesse	*Walstedde, St. Lambertus*

2. WEIHNACHTSTAG

SAMSTAG, 26.12.2020

09:30 Uhr	Festmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*
09:30 Uhr	Festmesse	*Rinkerode, St. Pankratius*
09:30 Uhr	Festmesse	*Walstedde, St. Lambertus*
11:00 Uhr	Festmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*
11:00 Uhr	Festmesse	*Rinkerode, St. Pankratius*
11:00 Uhr	Festmesse	*Ameke, Kapelle St. Georg*

SILVESTER

DONNERSTAG, 31.12.2020

17:00 Uhr	Jahresabschlussmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*
18:00 Uhr	Jahresabschlussmesse	*Rinkerode, St. Pankratius*
19:00 Uhr	Jahresabschlussmesse	*Walstedde, St. Lambertus*

NEUJAHR

FREITAG, 01.01.2021

14:30 Uhr	Friedensgebet	*Drensteinfurt, St. Regina*
17:00 Uhr	Festmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*

akt
ion

WAS GIBT MIR HALT?

Die Kinder in der Ukraine antworten auf diese Frage ganz klar: Meine Mama, mein Papa, geben mir Halt. Sie schützen mich und helfen mir, groß zu werden. Doch der Mangel an ausreichend bezahlter Arbeit zwingt viele Eltern in der Ukraine, das Geld für ihre Familien im Ausland zu verdienen. Die Kinder bleiben bei Verwandten und sehen ihre Eltern oft lange Zeit nur per Videochat. Wenn die Eltern fehlen, müssen andere Halt geben: In den Projekten, die die Sternsinger fördern, setzen sich unsere Partner deshalb jeden Tag dafür ein, dass das Motto der kommenden Sternsingeraktion umgesetzt wird: „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit"

Gerade in diesen unsicheren Zeiten ist es so wichtig, dass die Sternsinger ihren Segen auch diesmal zu den Menschen bringen und für diese sowie für die benachteiligten Kinder in der Einen Welt zu einem echten Segen werden! Der Segen der Sternsinger wird auch für die Menschen unserer Gemeinde ein wichtiges Zeichen für Hoffnung, Zuversicht und Zusammenhalt sein. Danach sehnen sich viele ganz besonders – Familien, ältere Menschen und all jene, die nur ganz selten Besuch bekommen.

Die uneingeschränkte Solidarität mit den zahllosen Kindern in den Hilfsprojekten in aller Welt ist wichtiger denn je. Die Mädchen und Jungen dort brauchen die Unterstützung der Sternsinger. Beim Blick auf die Auswirkungen der Pandemie wird diese Hilfe umso wichtiger. Der Anstieg ausbeuterischer Kinderarbeit, drohende Hungersnöte, kollabierende Gesundheitssysteme, absehbare Probleme in den Bildungssystemen – weltweit besteht die große Gefahr, dass die Folgen der Pandemie erheblich sein werden. Die Hilfe der Sternsinger ist gefragt!

Spendenkonto des Kindermissionswerkes:
Pax-Bank eG
IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

Nähere Informationen unter:
www.sternsinger.de

STERNSINGEN 2021
- aber sicher!

Sternsinger 2020; Foto: Mechthild Wiesrecker

WALSTEDDE

Informationen über die Ausgabe der Kleidung wird noch über die Presse und die Pfarreihomepage weitergegeben, ebenso werden evtl. Änderungen wegen der Corona-Lage weitergegeben.

SAMSTAG, 09.01.2021

9.00 Uhr
Aussendung und Segnung in der St. Lambertus–Kirche in kleinen Gruppen.
Sternsinger sind unterwegs und sprechen vor den Türen den Segenspruch.

SONNTAG, 10.01.2021

Sternsinger sind evtl. unterwegs

DRENSTEINFURT

Aufgrund der aktuellen Situation konnte das Vorbereitungsteam zum Redaktionsschluss noch keine genauen Angaben zum Sternsingen machen. Bitte beachten Sie die Bekanntmachungen in Presse und auf der Homepage der Kirchengemeinde.

RINKERODE

FREITAG, 27.11.2020 + SAMSTAG, 28.11.2020

Telefonische Anmeldung bei allen Leitern der Sternsingeraktion

Kontakt: Kirsten Stehmann 02538 701
oder Melanie Stückmann 02538 914 584

DONNERSTAG, 17.12.2020

16.00 Uhr
Ausgabe der Gewänder im Pfarrzentrum Rinkerode

SONNTAG, 10.01.2021

10.30 Uhr
Aussendung und Segnung der Sternsinger in kleinen Gruppen. Nur eine Gruppe nimmt an der Messe um 9.30 Uhr teil.

Aufgrund der Corona-Pandemie dürfen die Sternsinger bei ihren Besuchen kein Lied singen. Evtl. Änderungen wegen der aktuellen Corona-Lage werden über die Homepage der Pfarrei und über die Presse weitergegeben.

ERSTKOMMUNIONKATECHESE 2020 / 2021

WORTGOTTESDIENSTE FEIERN - LITURGIE ERSCHLIESSEN

Aufgrund der Corona Pandemie mussten im Frühjahr 2020 die Erstkommuniontermine ausfallen. Der untenstehende Text bezieht sich auf die Vorbereitung dieser Feiern und sollte im Pfarrmagazin zu Pfingsten erscheinen. Wir drucken ihn ab, weil sich im Ablauf für die Erstkommunionfeiern 2021 nichts Gravierendes ändern wird, sofern dies aufgrund der momentanen Situation gesagt werden kann.

Neue Wege bei der Vorbereitung

An einem Abend im März 2020 sitzt das Leitungsteam in gemütlicher Runde zusammen und unterhält sich über das neue Konzept der Erstkommunionvorbereitung (siehe Kasten). Zur Gruppe gehören noch Ulla Blanke und Julia Wältermann, die bei den Gottesdiensten die musikalische Begleitung übernehmen. „Wir wollten zusammen mit den Kindern und deren Begleiter die Schätze der Liturgie in kindgerechter Weise erschließen, erfahren und verorten. Das sollte nicht mehr theoretisch am Küchentisch passieren, sondern durch das Erleben in der Kirche."

Das Team:

Anja Berkemeier, Birgit Laubrock, Ulla Blanke, Nicole Schramm, Mechthild Döbbe, Claudia Böcker, Julia Wältermann (von links nach rechts)

Man ist sich schnell einig. Die Weggottesdienste werden nach anfänglicher Skepsis von Kindern und Eltern gut angenommen. Die Begleitpersonen lassen sich mitnehmen und auffällig ist, dass nicht nur Mütter – wie über Jahre üblich – die Kinder auf die Erstkommunion vorbereiten, sondern sich auch Väter engagieren. „Die Erstkommunionkatechese wird breiter aufgestellt. Früher gingen die Kinder zum Kommunionunterricht. Zuhause erzählten sie aber wenig." Durch die Weggottesdienste sind alle Familien nun eingebunden. Die Kinder bekommen nach jedem Treffen ein kleines Mitbringsel oder eine Aufgabe. So entstehen Gesprächsanlässe in den Familien. Die Familien fühlen sich für die Erstkommunionvorbereitung mitverantwortlich.

„Wir haben mit 31 Erwachsenen den Erstkommuniongottesdienst vorbereitet, Lieder ausgesucht, Fürbitten formuliert. Das war schon toll. In den Jahren davor waren nur

Fotos: B. Riediger

wenige Eltern dazu bereit. Wir wollten der veränderten Familiensituation Rechnung tragen. Das scheint aufgegangen zu sein."
Der Ablauf der Weggottesdienste ist immer gleich und fördert so Sicherheit. Kinder und Erwachsene treffen sich jeweils vor der Kirchentür. Die Kirchenglocken werden geläutet und unterstreichen für die Kinder und ihre Begleiter die Wichtigkeit des Gottesdienstes. Die Katechetinnen erklären kurz worüber sie in der Kirche besonders sprechen wollen, verteilen kleine Aufgaben wie z.B. das Tragen der Altarleuchten. Dann betreten nach dem hineingetragenen Kreuz alle den Kirchenraum. Kinder und Begleiter sitzen nebeneinander und kommen zu Ruhe.
„Die Kinder erfahren das Gebäude als Raum der Stille. Es fällt auf, dass die Kinder von Weggottesdienst zu Weggottesdienst ruhiger und konzentrierter werden. Das ist eine schöne Erfahrung." Durch die Weggottesdienste lernen die Kinder den Ablauf der Messfeier kennen. Sie üben das Kreuzzeichen, Kniebeugen usw. ein. Im Gottesdienst am Sonntag erkennen sie diese Handlungen wieder. Sie sind nicht mehr fremd. „Es muss für die Kinder und Erwachsenen verständlich sein, was wir feiern. Nur so kann eine tragfähige Bindung zum Glauben entstehen."

Das Leitungsteam ist sich einig. „Das neue Konzept hat sich bewährt und wir werden im kommenden Jahr damit weiterarbeiten."

Erstkommunionkinder 2020
17./18. April 2021 Walstedde
24./25. April 2021 Drensteinfurt
01./02. Mai 2021 Rinkerode

Erstkommunionkinder 2021
08./09. Mai 2021 Walstedde
15./16. Mai 2021 Rinkerode
22./23. Mai 2021 Drensteinfurt

- **Von Januar bis März feiern die Erstkommunionkinder mit einem nahen Angehörigen (Eltern, Großeltern ...) einmal pro Woche gemeinsam Wortgottesdienst (genannt Weggottesdienst), insgesamt sechsmal.**
- **Ein festes Leitungsteam bereitet diese vor.**
- **Die Weggottesdienste werden in Walstedde am Dienstag, in Drensteinfurt am Mittwoch, in Rinkerode am Donnerstag angeboten.**
- **Sie sind inhaltlich für alle Ortsteile gleich.**
- **Pro Ortsteil wird um 16.15 Uhr und um 17.15 Uhr Gottesdienst gefeiert.**
- **Es folgen im Anschluss an die Weggottesdienste 2 Treffen mit Pfarrer Schlummer zur Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung.**
- **Die Beichte schließt sich vor den Osterferien an.**
- **Die Kinder und ihre Begleiter können – bei Terminschwierigkeiten – zwischen den Ortsteilen und Zeiten wechseln.**

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Pfarrgemeinde: www.katholische-kirche-drensteinfurt.de

Bild: Gemeinde Weeze

JESUS, MEIN FREUND

Du hast Spaß und Freude, Jesus kennenzulernen?

Jesus hat Menschen begeistert, ist mit ihnen gewandert, hat mit ihnen gemeinsam gegessen, hat Armen geholfen, Ausgestoßene eingeladen und Freundschaften geschlossen. Bist du auch ein Freund oder eine Freundin von Jesus? Oder willst du Jesus als Freund näher kennenlernen?

Dann laden wir dich ein! Wir treffen uns jeden 3. Samstag im Monat von 10:00 Uhr – 11:30 Uhr im alten Pfarrhaus, Markt 3.
Wir erzählen euch spannende Geschichten von Jesus, reisen in seine Zeit, lernen seine Freunde kennen und erfahren, welche Botschaft Jesus und seine Freunde uns sagen wollen.
Wir treffen uns an folgenden Terminen:

27. März*	10:00 Uhr – 11:30 Uhr Jesus und seine 12 Freunde
17. April	10:00 Uhr – 11:30 Uhr Jesus lebt!
15. Mai	10:00 Uhr – 11:30 Uhr Jesus und Bartimäus
19. Juni	10:00 Uhr – 11:30 Uhr Jesus und Zachäus

*Ausweichtermin wegen des Kindermusicals

Liebe Eltern,

Ihr Kind möchte Jesus kennenlernen und ist zwischen 5 und 8 Jahren alt? Dann bringen Sie ihr Kind in das Alte Pfarrhaus. Gerne dürfen Sie die kinderfreie Zeit genießen. Wenn ihr Kind nicht alleine bleiben mag, dürfen Sie es selbstverständlich begleiten.

Wir freuen uns!

Von links: Birgit Laubrock, Katharina Braukmann,
Hildegard Domaser, Michaela Sendwicki

WER HILFT ENGEL GABRIEL?

Engel Gabriel sucht einen Stern, der ganz genau so aussieht wie der auf seinem Plakat. Kannst du ihm helfen?

von: Christian Badel,
www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

WER FINDET DIE 13 UNTERSCHIEDE?

Ganze 13 Dinge sind im linken Stall von Bethlehem anders gezeichnet als im rechten.

Wer findet die Unterschiede?

von: Daria Broda
www.knollmaennchen.de
in: Pfarrbriefservice.de

DER SYNODALE WEG UND DIE SEXUALMORAL DER KATHOLISCHEN KIRCHE

Vor zehn Jahren fand die Fusion der Gemeinden St. Regina Drensteinfurt, St. Lambertus Walstedde und St. Pankratius Rinkerode statt. Aus diesem Anlass hatte der Pfarreirat am 17. September 2020 Dr. Markus Wonka, der in der Kommission Ehe und Familie im Bistum Münster als Berater tätig ist, zu Gast. Sein Thema hieß: Der Synodale Weg und die Sexualmoral der katholischen Kirche.

Synodaler Weg

Dr. Wonka erläuterte zunächst den Synodalen Weg. Ausgangspunkt war die Unzufriedenheit vieler Gläubigen. Die Mehrheit der Bischöfe sah Veränderungsbedarf. Verlorengegangenes Vertrauen, das u. a. durch die Offenlegung des sexuellen Missbrauchs durch Priester entstanden ist, soll zurückgewonnen werden. So haben die katholischen Bischöfe in Deutschland einen verbindlichen Synodalen Weg beschlossen und sich folgenden Themen gestellt:

1. Macht und Gewaltenteilung der Kirche – gemeinsame Teilhabe und Teilhabe am Sendungsauftrag
2. Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft
3. Priesterliche Existenz heute
4. Frauen in Diensten und Ämtern

Der Dialog ist zunächst auf zwei Jahre angelegt. Die Mitglieder der Synodalversammlung trafen sich zur 1. Vollversammlung vom 30. Januar bis 1. Februar 2020.

„Corona"-bedingt gab es dann Regionaltreffen in fünf Städten mit je 50 Teilnehmern. Themen der Beratung: Frauen in der Kirche, Sexualmoral und Corona-Konsequenzen für das kirchliche Leben.

Praxis und Norm klaffen auseinander

Dr. Wonka beteiligte sich in Dortmund zum Thema: Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft und erläuterte die Diskussionslinien des Forums „Sexualmoral".

Er stellte dar, dass die Amtskirche an den traditionellen Sexualnormen festhält, obwohl die Praxis der Menschen und der Norm auseinanderklaffen. Noch weiter: die kirchliche Sexualmoral ist längst ohne Interesse. Dazu gibt es eine Auseinanderentwicklung von Lehramt (deutscher) Moraltheologie und Humanwissenschaften.

Dr. Markus Wonka
Bild: Barbara Kuhlmann

Zentrale Fragen sind da:

Muss die bestehende Lehre „vertieft" oder „weiterentwickelt" werden?

Handelt es sich um die Anbiederung an den Zeitgeist oder gilt es die Zeichen der Zeit zu verstehen und zu deuten?

Wie kann eine Norm aussehen, die dem heutigen Menschen Orientierung anbietet?
Oder

Müsste die Kirche nicht zunächst ein Schuldbekenntnis ablegen und um Verzeihung bitten?

Oder

Sollte die Kirche bis auf Weiteres nicht besser schweigen?

In der Regionalkonferenz wurde gerungen um richtige Worte und Formulierungen, da die endgültigen Beschlüsse von zwei Drittel der Bischöfe in der Vollversammlung angenommen werden müssen.
Noch stehen letzte Entscheidungen aber aus. Die nächste Vollversammlung soll 2021 stattfinden.

Bischöfliche Freiheit

Immer wieder Gegenstand von Diskussionen ist, welche Wirkung alle Beschlüsse letztlich haben werden. Während viele konkrete Änderungen erhoffen und eine letzte Chance, die aktuelle Krise zu überwinden, verweisen andere darauf, dass die besonders strittigen Themen nicht in Deutschland entschieden werden können. Dies könne nur mit dem Vatikan und mit Blick auf die Weltkirche geschehen.
Dr. Wonka fügte dann nach einer lebhaften Diskussion an: Jeder Bischof hat aber auch gewisse Möglichkeiten, eigene Wege zu gehen – ohne Rom zu fragen – z. B. wie und wann Frauen im kirchlichen Leben besonders eingesetzt werden können.

Jeder Interessierte kann sich über die Homepage zum „Synodalen Weg" informieren und einbringen. (www.synodalerweg.de)

Margret Schulze-Othmerding
und Elisabeth Horstkötter

DER
SYNODALE
WEG

unter
wegs

GEMEINDEWOCHENENDE: BURG GEMEN - 13.-15. AUGUST 2021

Jetzt schon sollten Sie sich Zeit reservieren für das dritte Gemeindewochenende unserer Pfarrei auf der Burg Gemen (Stadt Borken) im westlichen Münsterland. Wenn uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht, wollen wir am letzten Sommerferienwochenende vom Freitagabend (13.08.21) bis Sonntagmittag (15.08.21) mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu einem kreativen und geistlichen Thema Gemeinschaft, Vielfalt und Glaube erleben. Alleinstehende, Paare und Familien aus Drensteinfurt, Rinkerode, Walstedde und Ameke sind dazu eingeladen. Wir hoffen auf 150 Teilnehmer und viele Anbieter von Workshops und Angeboten.

Planungstreffen

Zu einem Planungstreffen lädt Pastor Schlummer am Donnerstag, 14.01.21, in den Pfarrsaal des Alten Pfarrhauses in Drensteinfurt (Markt 3) alle ein, die etwas anbieten oder organisieren möchten bei diesem Projekt. Weitere Infos bei Pastor Schlummer: 02508 – 99940430

Anmeldung

Die Anmeldemöglichkeit soll ab Mitte Februar eröffnet werden. Dann finden Sie nähere Infos auf unserer Homepage.

PILGERFAHRT INS HEILIGE LAND: 11. BIS 18. OKTOBER 2021

Wenn es die Corona-Bedingungen erlauben, laden wir herzlich zur Teilnahme an der nächsten Gemeindefahrt als Pilgerreise ins Heilige Land vom 11.-18. Oktober 2021 ein. Die achttägige Flug- und Busreise wird von Pastor Schlummer begleitet. Durchgeführt wir die Reise für 35 Personen mit Emmaus Reisen Münster. Das Reiseunternehmen hat zugesagt, dass die Fahrt nur dann durchgeführt wird, wenn die Rahmenbedingungen sicher sind. Wenn die Corona-Lage eine Fahrt nicht möglich macht, wird die Reise rechtzeitig abgesagt und man erhält den Reisepreis zurück.

Infoveranstaltung mit Emmaus–Reisen
10. Februar 2021
Altes Pfarrhaus um 18.30 Uhr

Der genaue Reisepreis liegt noch nicht fest, wird aber mit ca. 1.600 € pro Person im Doppelzimmer angegeben. Wer mitfahren möchte, kann sich in eine vorläufige Teilnehmer-Liste eintragen lassen durch einen Anruf im Pfarrbüro (02508-994040). Nach der Infoveranstaltung erfolgt dann die verbindliche Anmeldung.

Die Pilgerfahrt auf den Fußspuren Jesu führt uns nach Jerusalem, Betlehem, Yad Vashem, Massada, ans Tote Meer, an die Taufstelle Jesu am Jordan, auf den See Genesareth, nach Tabgha, Kafarnaum, Banjas, Cäsarea Philippi, Golan-Höhen, Nazareth und auf den Berg Tabor.

Führungen, Gottesdienste und Eucharistiefeiern vor Ort lassen diese Pilgerreise zu einem tiefen religiösen Erlebnis auf den Spuren werden.

Foto: Emmaus Reisen

WAS MACHT EIGENTLICH PASTOR HEMBROCK?

Von 2001 bis 2015 leitete Pastor Matthias Hembrock die katholische Kirchengemeinde St. Regina in Drensteinfurt. In dieser Zeit hatte er u. a. den Auftrag des Bischofs von Münster die nicht gerade beliebte Fusion der damals drei selbständigen Kirchengemeinden Drensteinfurt, Rinkerode und Walstedde zu vollziehen.
Am 9. August 2015 verabschiedete er sich in einem feierlichen Gottesdienst von unserer Gemeinde und trat wenige Wochen später seinen Dienst als leitender Pfarrer in St. Georg Bocholt an. Bei einem Besuch in Drensteinfurt war er so freundlich, uns einige Fragen zu beantworten.

Herr Pastor, wie geht es Ihnen in der großen, vornehmlich städtischen Kirchengemeinde in Bocholt?

In meiner neuen Wirkungsstätte habe ich mich inzwischen gut eingelebt. Auch hier durfte ich im Jahre 2018 die Fusion von St. Georg mit der Nachbargemeinde St. Bernhard begleiten. Ich trage jetzt die Verantwortung für 7 Kirchen, 6 Kindergärten und 2 Friedhöfe. Auch zwei bischöfliche Schulen liegen auf unserem Pfarrgebiet. Unsere Gemeinde besteht aus insgesamt 17.000 Katholiken. Unterstützt werde ich von dem Ihnen bekannten Pfarrer Martin Göbel, zwei weiteren Priestern plus ein emeritierter Priester und ein emeritierter Diakon. Dazu kommen eine vollzeitbeschäftigte Pastoralreferentin und mit halber Stelle Pastoralreferentin Eva Olejok, die Sie ebenfalls aus ihrer Tätigkeit in Drensteinfurt kennen. Besonders erwähnen möchte ich noch, dass wir vor kurzem mit Kerstin Arping eine Jugendreferentin eingestellt haben, die sich um Kinder und Jugendliche kümmert, damit die junge Generation nicht völlig für unsere Gemeinschaft verloren geht. Wie in allen Gemeinden darf ich auf ein gut organisiertes Pfarrbüro, unsere Küsterinnen, Kirchenmusiker/innen, die Damen der Verbundleitung für unsere Kindergärten und eine hervorragende Zentralrendantur vertrauen. Bei 25 Immobilien der Gemeinde kann ich auf unsere Hausmeister, die Gremien und in allen Bereichen zahlreiche ehrenamtliche Helfer zählen.

Wie schaffen Sie es, diese riesige Organisation ordnungsgemäß zu leiten? Darf man Sie neben Ihrer priesterlichen Tätigkeit als Gemeindemanager bezeichnen?

Ganz so sehe ich es nicht (lacht). Die vielen Mitarbeiter/innen sind natürlich auch ein weitgehend selbständig arbeitender Organisationspool. Meine gesamte Terminorganisation läuft beispielsweise über unser Pfarrbüro. Darüber hinaus kann ich mich auf ein vom Bistum installiertes, digitales Kalenderplanungsprogramm (kurz genannt "Kaplan") verlassen. Für mich ist es sehr wichtig, z. B. durch besondere Anlässe wie Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen mit den entsprechenden Hausbesuchen Beziehungen aufzubauen. Bei 17.000 Katholiken kann ich natürlich nicht alle persönlich kennen.

Bei Ihrem Abschied von Drensteinfurt haben Sie festgesellt, dass sich aus den drei fusionierten Gemeinden keine große, christliche Gemeinschaft gebildet hat. Haben Sie in Bocholt bessere Erfahrungen gemacht?

Nein, das kann ich nicht sagen. Auch in St. Georg spielt sich das Gemeinschaftsleben wesentlich in den vormals selbständigen Gemeinden ab. Sie haben alle ihre eigenen christlichen Gruppen und Verbände, in denen sie gesondert Versammlungen und Feiern organisieren und ihre Traditionen pflegen.

Nun einmal ganz allgemein gefragt, wie geht es im Gemeindeleben unserer katholischen Kirche weiter? Wie sieht die Zukunft Ihrer Meinung nach aus?

In den eingefahrenen Bahnen können wir so nicht weitermachen. Wir müssen unsere Gläubigen dort abholen, wo sie sind. Die älteren Kinder und Jugendlichen beispielsweise werden wir digital bei Facebook, Instagram und Twitter finden. Die mittlere Generation wird sich möglicherweise mit phantasievollen kulturellen und musikalischen Events ansprechen lassen, während die Senioren sich weiterhin bei den gewohnten traditionellen Gottesdiensten gut aufgehoben fühlen dürften.

Wie wird in Bocholt unter Corona-Bedingungen Weihnachten gefeiert?

In unseren Kirchen wollen wir mehr Messen und vor allem mehr Wortgottesdienste als sonst zu Weihnachten üblich anbieten, sodass alle Gläubigen die Möglichkeit haben, gemeinschaftlich Christi Geburt zu feiern. Außerdem planen wir einige „Drive-in Gottesdienste" auf einem großen Parkplatz neben dem Rathaus. Zurzeit sind wir dabei, die entsprechenden technischen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen. Wir hoffen, dass es klappt.

Denken Sie auch gelegentlich an Ihre recht lange Zeit als Gemeindepfarrer in Drensteinfurt zurück?

Selbstverständlich, ich vermisse viele guten Bekanntschaften und persönliche Beziehungen. Gute Freundschaften, die damals entstanden sind, pflege ich natürlich weiterhin. Wenn ich meine Geschwister in meinem Geburtsort Ascheberg besuche, schaue ich - wie heute - immer gern in Drensteinfurt vorbei.

Herr Pastor Hembrock, wir bedanken uns recht herzlich für dieses ausführliche, informative Gespräch und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute, insbesondere schöne Weihnachtsgottesdienste beim Drive-in!

memo

VORANKÜNDIGUNG

„schaut hin"... Mk 6,38

Fahrt zum Ökumenischen Kirchentag nach Frankfurt für Jugendliche ab 15 Jahren
12. - 16. Juni 2021
Wir wollen die Kirchen anders erleben, wollen mit anderen Christen genau schauen, was in der Welt passiert, wollen Glauben erleben, feiern und diskutieren.

Weitere Infos: ***https://www.oekt.de.***

Kontakt: Barbara Kuhlmann (kuhlmann-b@bistum-muenster.de) und Kevin Stuckenschnieder (kevin.stuckenschnieder@ekvw.de).
Genaue Planungen beginnen ab Anfang Februar oder sobald es die derzeitige Situation wegen Corona ermöglicht.

KIRCHE UND KINO

Terminübersicht Winter 2020 / Frühjahr 2021

Fr., 18. Dezember, 20.00 Uhr,
Altes Pfarrhaus in Drensteinfurt, Markt 3
Film: Romys Salon

Fr., 15. Januar, 20.00 Uhr
Altes Pfarrhaus in Drensteinfurt, Markt 3
Film: Brückenbauer (Christentum–Zen),
Bis nichts mehr bleibt,

Fr., 19. Februar, 20.00 Uhr
Pfarrzentrum in Rinkerode,
St.-Pankratius-Kirchplatz 4
Komödie um einen Diktator

Fr., 12. März, 20.00 Uhr
Altes Pfarrhaus in Drensteinfurt, Markt 3
Kurzfilmzusammenstellung: „Augenblicke 2021"

Fr.,16. April, 20.00 Uhr
Pfarrheim in Walstedde,
St.-Lambertus-Kirchplatz
Eine Jugendliche bekennt sich zum Glauben

AUGENBLICKE GOTTESDIENSTE 2021:

Diese besondere Messe in Gemeinschaft wird gefeiert sonntags um 18 Uhr in St. Regina

am: 17. Januar
21. Februar
14. März
18. April
16. Mai
20. Juni
22. August
19. September
17. Oktober
21. November
12. Dezember

GOTTESDIENSTZEITEN AM WOCHENENDE

Samstag:

17.00 Uhr	St. Regina in Drensteinfurt
18.30 Uhr	St. Pankratius in Rinkerode
18.30 Uhr	St.-Georgskapelle in Ameke

Sonntag:

09.30 Uhr	St. Pankratius in Rinkerode
09.30 Uhr	St. Lambertus in Walstedde
11.00 Uhr	St. Regina in Drensteinfurt
18.00 Uhr	St. Regina in Drensteinfurt

KINDERGOTTESDIENST 2021

bis zum Grundschulalter
in Begleitung von Erwachsenen

Jeden ersten Dienstag im Monat
um 16.30 Uhr in St. Regina

„LILLIMAUS" IN RINKERODE

Jeden zweiten Sonntag im Monat
um 11.00 Uhr in St. Pankratius

FAMILIENGOTTESDIENST 2021

Immer am ersten Sonntag des Monats werden in allen drei Gemeindeteilen Familiengottesdienste gefeiert. Ein Team bestehend, aus engagierten Gemeindemitgliedern, bereitet diese besonderen Messen thematisch vor.

Drensteinfurt: 11.00 Uhr St. Regina
Rinkerode: 9.30 Uhr St. Pankratius
Walstedde 9.30 Uhr St. Lambertus

am: 7. Februar
7. März
4. April (Ostersonntag)
2. Mai (ohne Rinkerode wegen Erstkommunionfeier)
6. Juni
4. Juli
3. Oktober (Erntedank)
7. November
5. Dezember

PFARREI ST. REGINA
DRENSTEINFURT
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. REGINA

www.katholische-kirche-drensteinfurt.de